

- Zu 3. Die Arbeiten an den Rieselkühlern sind erst zum Teil erledigt. Vor allem fehlen noch Leitbleche oder Drahtnetze für die Wasserführung und Holzjalousien, um die Wassernebel und Wassertropfen von den an den Rieselkühlern vorbei laufenden Rohrleitungen und deren Armaturen fernzuhalten.
- Zu 4. An den Schlusskühlern sind noch keine Ergänzungen oder Änderungen vorgenommen worden. Bevor die Anlage auf Vollleistung (90 000 Nm³ je Std.) kommt, müssen die mit Kaltwasser zu betreibenden Schlusskühler umgebaut, bzw. ergänzt werden. Es war bei früheren Gelegenheiten bereits erörtert worden, hierfür die eisernen Elemente der Wärmeaustauscher zu benutzen und dafür bei den Wärmeaustauschern Aluminium-Elemente einzubauen. Allerdings sind die Eisenelemente der älteren Bamag-Konstruktion als Kühlerelemente nicht sehr geeignet, da sie von aussen nicht kontrollierbare, innenliegende Dichtungen haben, durch die beim Undichtwerden die Lauge in das Kühlwasser tritt. Besser wäre es darum, auch für die Schlusskühler Eisenelemente der neueren Bauart zu nehmen.
- Zu 5. Die Kocherunterteile bei den Kol. III und IV müssen noch umgebaut werden.
- Zu 6. Die Steinfänger vor den Heisslaugepumpen werden noch in Leuna fertiggemacht und sind von Lützkendorf einzubauen.
- Zu 7. Das Standrohr der Kol. III muss noch auf 5 m WS gekürzt werden.
- Zu 8. Der Ablaufsiphon für das Sperrwasser des Standrohres der Kol. IV ist noch zu ändern und zwar so, wie bei den übrigen Kolonnen bereits ausgeführt ist.
- Zu 9. Nur die H₂S-Vorlage ist umgebaut. Wind- und Heizgasvorlage sind nach dem gleichen Prinzip zu ändern. Eine Zeichnung über die Einbauten der neuen H₂S-Vorlagen liegt bei Wintershall vor.
- Zu 14. Die Steigleiter zu den Bühnen der Kol. IIa und IIb ist noch zu ändern in der gleichen Weise, wie bei den Kol. III u. IV geschehen ist.
- Zu 16. Das Anbringen einer Laufkatze über den Kondensatoren (Vorschlag OI. Wagner) wollte Wintershall selbst ausführen. Eine Erhöhung der U-Schleifen des Wasserablaufs ist nicht unbedingt erforderlich.
- Zu 18. Um eine ursprünglich nicht vorgesehene Reservestellung der einzelnen Apparate untereinander zu erreichen, sollten die Laugeleitungen nach beiliegendem Schema geändert und dabei übersichtlicher angeordnet werden. Die hierfür erforderlichen Massnahmen sind mit Herrn Geutz vom Konstruktionsbüro Lützkendorf eingehend besprochen worden. Herr Geutz fertigt die notwendigen Entwurfszeichnungen an, nach denen der Umbau von Lützkendorf später bei passender Gelegenheit selbst vorgenommen werden kann. Die unter 21 aufgeführten Laugeleitungen zwischen Wärmeaustauscher und Rieselkühler sind bereits von Leuna nach diesem Schema geändert worden.